

26. Jahrgang

Vorbereitung, durch die das abzugsfähige Einkommen von 1500 Mark auf 3000 Mark erhöht und die kleinen Einkommen zwischen 10 000 und 20 000 Mark weniger stark herangezogen werden sollen als bisher. Von zuständiger Stelle wird hinzugefügt, daß die Novelle über das Stadium der Vorbereitung noch nicht hinaus sei, und daß es wohl noch geraume Zeit dauern werde, bis sie greifbare Gestalt annehme.

... der Vortritt vertritt entschieden den Stand-  
... diese Lösung für Deutschland nicht annehmbar  
... seien alle deutschen Parteien einig. Erfren-  
... daß auch die Polen eine Abstimmung der nicht einge-  
... Durchsetzer nicht absehten. Zwischen den Teil-  
... lese man aber deutlich das Gefühl, daß darin  
... offenbar etwas zugemutet werde, was es abzu-  
... berechtigt sei.

Der Reichsrat. Der Reichsrat genehmigte die Ausprägung von weiteren 20 Millionen Mark in Zehnmarkstücken aus Stahl. Ferner stimmte er der Verordnung des Finanzministers über die Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz zu. Die Verordnung bringt eine Reihe von Erleichterungen bei der Anwendung der Umsatzsteuer und im Bezugsscheinverfahren. Auf Antrag der Ausschüsse wurde hinzugefügt, daß bei Abzehrungsarbeiten Zeller und Hölzerblätter aus unedlem Metall von der Umsatzsteuer befreit sind.

Annahme der preussischen Wahlgesetze. So gut wie ohne Debatte nahm die preussische Landesversammlung am Freitag die Gesetzentwürfe über die Landtagswahlen und über die Wahlen zu den Provinziallandtagen und Kreistagen an. Die Beschlüsse entsprachen der im Ausschuss unter allen Parteien ergangenen Einigung.

### Die spanische Freundschaft.

Ein bedeutender spanischer Schriftsteller und Mitarbeiter des Debates kommt anlässlich einer Besprechung der spanischen Politik auf der Versammlung der spanischen Schriftsteller zu sprechen. Die Delegation in Madrid, die Spanien besucht. Am Schlusse seines Artikels, der zudem in scharfen Worten die französischfreundliche Politik gewisser spanischer Staatsmänner geißelt, steht wörtlich folgender Satz:

„Hier bei uns hat Deutschland, das zusammengebrochene, aber auf den Schlachtfeldern unbesiegbare, noch zahlreiche Anhänger und Bewunderer. Ich kann ihm dieses versichern.“

Diese warmen Worte des angesehenen spanischen Schriftstellers, die Gefühle wiedergeben, wie sie in Spanien von der großen Mehrheit der Bevölkerung ausgesprochen werden, sind für Deutschland im höchsten Maße tröstlich. Wir vertrauen darauf, daß, wenn einmal Europa nicht mehr von einigen Politikern beherrscht, sondern von wirklichen Vertretern seiner Völker im wahren Sinne regiert wird, sich ganz andere Verhältnisse ergeben werden, als dies jetzt im Zeitalter des wirtlichen Imperialismus möglich ist. Aber auch schon im gegenwärtigen Augenblicke wird das deutsche Volk genug zu unterrichten, wofür die Regierungen und wofür die Völker verantwortlich sind. Unsere Dankbarkeit und unsere Freundschaft gegenüber dem edlen und ritterlichen Volke Spaniens wird durch die zeitweilige Haltung einzelner seiner zufälligen Politiker keine Trübung erfahren.

### Partei politisches.

#### Demokratie und Deutsche Volkspartei.

Der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei war am Freitag in Berlin versammelt, um die letzten Vorbereitungen für den Nürnberg-Parteitag zu beschließen. Dabei kam auch der bekannte Antrag der Schleswig-Holsteinischen Landespartei zur Verhandlung. Es wurde beschlossen, ihrem Vorstand folgendes zu antworten:

„Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei dankt der Schleswig-Holsteinischen Landespartei für ihre Anregung. Er hat volles Verständnis dafür, daß er erstrebenswert ist, die unergieblichen deutschen Parteiverhältnisse durch Verständigung zwischen einander nahe stehenden Parteien auf der Grundlage der Weimarer Verfassung und einer wahrhaft nationalen, demokratischen, sozialen und liberalen Politik zu ordnen. Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei gibt anheim, bei der Deutschen Volkspartei festzustellen, ob dort die Voraussetzungen für die weitere Verfolgung dieser Gedanken vorhanden sind.“

Von der Tagung der Deutschen Volkspartei. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erklärte in Nürnberg auch die obersteinständige Frage. Abgeordneter Dr. Leidig begründete den Standpunkt seiner Fraktion in der preussischen Landesversammlung, die dem Autonomiegedanken mit Bedenken gegenübersteht und in der Postremung Oberschlesiens von Preußen eine Gefahr für das Reich erblickt. Abgeordneter v. Kardorff betonte demgegenüber den Standpunkt der Reichstagsfraktion, wie er in seiner Rede bei Verabschiedung der Autonomievorlage zum Ausdruck gekommen ist. Kapitänleutnant W. Brahm (Breslau) hielt die Verabschiedung des Autonomiegesetzes für eine Nothwendigkeit.

## Glühender Vorbeir.

Roman von H. Schifert-Ringer.

46

Nachdruck verboten.

Beestow hatte inzwischen seine Ruhe wiedergefunden. Er sah, daß Lendorf stark heruntergekommen war, seine Kleidung abgetragen, der Körper ungepflegt; er machte einen verlorbenen, ja verwahrlosten Eindruck.

Das Kraut, welches er qualmte, verpestete im Umsehen das Zimmer.

Beestow riß ihm die Zigarette aus der Hand und warf sie aus dem Fenster. Dann reichte er ihm die Kiste mit den Zigaretten hin; denn er wußte, daß Lendorf eine schwere Zigarette liebt.

„Nehmen Sie zu, Lendorf, füllen Sie Ihre Taschen, wie können Sie nur so in einem Zeug zwischen die Zähne nehmen!“

„Ja, es hat nicht jeder das Glück, eine Millionärin zu heiraten, und das Leben ist verdammt teuer. Ich pfeif auf die ganze Kultur, sie hat uns zu erbärmlichen Escharen gemacht. Um das elende Dasein zu fristen, den Körper zu bedecken und eine Schlafstätte zu besorgen, muß man sich ohne Ansehen schänden, demütigen, verhöhnen lassen. Zu verdienen ist nichts mehr mit der Kunst, das wissen Sie ja am besten, Beestow!“

Er zündete die edle Virginia an, sog und laute mit Behagen daran, und als Beestow ihm ein Glas Rotwein vorsetzte, leerte er es in einem Zuge, doch in einer Art, die Reinhold unfähig anwiderete.

Lendorf bemerkte es mit häßlichem Aufschauen. „Ich weiß wohl, daß Sie als junger Burleske oft geduldet haben, um mit der letzten Mark den Smoking aufzubügeln zu lassen. Damals ging es mir besser als Ihnen, ich verlor meine Wälder gut, konnte mich anständig kleiden. Das war mein Glück; denn abgehungert hätte ich mir meine Garderobe nicht.“

Beestow nickte gedankenlos. Er wurde ihm ums Herz, wenn er an seinen Werdegang als Mensch und Künstler dachte. Er hatte überwunden und gekämpft. Mit gekläertem Sinn ging er dem Herbst seines Lebens entgegen, der noch reiche Früchte seines Strebens zeitigen sollte.

„Mir ist es unverständlich, wie jemand seinen äußeren

## Politische Rundschau.

Kapitalverschiebungen. In dem Berliner Kapitalverschiebungsprozeß gegen eine Reihe von Angehörigen der Handels- und Industriekreise beantragte der Staatsanwalt gegen Jakob Samann 100 000 Mark Geldstrafe, gegebenenfalls Gefängnis bis zu einem Jahr, gegen Josef Samann 50 000 Mark Geldstrafe, gegebenenfalls Gefängnis bis zu einem Jahr. Ferner forderte er die Einziehung der beschlagnahmten Werte für das Reich in Höhe von 736 000 Mark. Gegen den Angeklagten von Ernst beantragte der Staatsanwalt 6 Monate Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe, im Übernahmefall eine weitere Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr, ferner die Einziehung der beschlagnahmten Werte in Höhe von 600 000 Mark. Gegen Wögel beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 100 000 Mark, eventuell Gefängnis bis zu einem Jahr. Er fordert auch in diesem Falle die Einziehung der ins Ausland geschafften Summe in Höhe von 535 000 Mark.

Hardings Amerikapolitik. Der New-Yorker „World“ meldet aus New-York: Harding erklärte in einer in Panama gehaltenen Rede, seine Politik werde ein Zusammenwirken von Nord-, Mittel- und Südamerika zum Ziele haben.

Schwedische Besetzung in Wilna. Die schwedische Regierung ermächtigte die Delegation in Venedig, dem Völkerbund mitzuteilen, daß die Regierung beschloßen habe, unter gewissen Voraussetzungen dem Ersuchen des Völkerbundes nach Entsendung eines schwedischen Militärkontingents nach Wilna Folge zu leisten.

Das englisch-russische Handelsabkommen. Der endgültige, gestern in London übergebene und bereits nach Moskau weitergeleitete Entwurf des Handelsabkommens enthält keine grundsätzlichen neuen Vorschläge. Da beiderseits der Wille, zu einem Einvernehmen zu gelangen, besteht, dürfte eine glatte Erledigung zu erwarten sein, jedoch ist mit einigen redaktionellen Veränderungen nach den Wünschen Moskaus zu rechnen, da die Sowjetregierung den Wortlaut bisher nicht kennt. Neue Verhandlungen sind also nicht ausgeschlossen. Bemerkenswert ist, daß Frankreich keinerlei Widerstand mehr leistet. In Deutschland scheint nicht genügend bekannt zu sein, daß die französische Regierung bezüglich des englischen Entschlusses und Wagnisses, die Abnahme des Handels mit Russland offiziell erlaubt hat. Die Frage der Staatsschuld ist übrigens lediglich vorläufig.

Die ersten Milchkuhe aus Amerika. Bei der Auslandsabteilung des deutschen Roten Kreuzes ist die Nachricht eingetroffen, daß 12 Kühe, 2 Bullen und 2 Kälber von Fredericksburg in Texas die Reise nach Deutschland angetreten haben. Die Spende geht von 100 Deutschamerikanern in Fredericksburg unter Leitung des Herrn Holm Östros aus. Außerdem hat der Gillespie-County-Silvoberein aus gesammeltem Geld 23 Kühe hinzugekauft. Die Stammelverwandten in Texas tätten noch ein übriges durch Ankauf von bedeutenden Mengen Futtermitteln, die gleichzeitig mit den Kühen über das große Wasser geschickt wurden.

## Ausland.

### England.

#### Lohnabbau.

Die Zimmerleute der Werften in Belfast beschloßen, die Herabsetzung der wöchentlichen Löhne um 12 Schilling anzunehmen. Sie wendeten sich am Streik also nicht beteiligen. Die Arbeiter der anderen Werften hingegen weigerten sich fortgesetzt, die Herabsetzung der Löhne anzunehmen.

#### Englands Kriegsschiffbau.

Dem Telegraph zufolge wurde im englischen Unterhaus von der Admiralität mitgeteilt, daß England zurzeit keine großen Kriegsschiffe bauen lasse.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Richtlinien der auswärtigen Politik. In der Nationalversammlung fragte Markgraf Pallavicini die Regierung nach den Richtlinien der auswärtigen Politik. Er wandte sich gegen die Anlehnung an Frankreich, welche die Beziehungen zu England und Italien ungünstig beeinflusst habe, dagegen befürwortete er eine Annäherung an Deutschland. Der Minister des

Menschen vernachlässigen kann. Ein gutes Kleid und angenehme Formen bilden den besten Weisheitsort für jedermann. Besitzt man den nicht mehr, so gibt man sich selbst auf.

Ein milder Zug ließ Lendorfs Gesicht plötzlich abgepannt und zerfallen erscheinen. „Man wird alt und müde, Verehrter. Ich habe meine besten Kräfte im Kampf ums Dasein aufgegeben. Ich bin hin. Aber wenn ich einmal so recht gründlich mich erholen, ein paar Monate vollständig ausspannen kann, ist mir schon geholfen.“

Vergiliches Mitleid bewegte das Herz des berühmten Mannes. Er vergaß im Moment, daß dort ein Feind vor ihm saß, welcher ihn aller Wahrscheinlichkeit nach auszubeuten trachten würde.

„Ich will Ihnen die Mittel zu einer Erholungsreise geben, mein armer Freund, Sie jeder Alltags Sorge auf längere Zeit entheben. Es ist mir eine aufrichtige Freude, Ihnen beistehen zu können.“

Lendorfs Augen begannen zu glänzen, listig zu funkeln.

„Doch Sie mir auf halbem Wege entgegenkommen, Beestow, läßt mich hoffen, daß wir uns in Güte einigen werden. So hatte ich es mir auch gedacht: Zunächst eine jahrelange Studienreise bei erstklassiger Verpflegung mit monatlichem Gehalt von tausend Mark. Sodann — Was der „bescheidene“ Sinn des heruntergekommenen Malers an weiteren Wünschen hegte, blieb dem berühmten Kollegen einwilligen vorbehalten.“

Durch die Portiere kam Ursula hereingehuscht, und ohne den Fremden zu bemerken, umarmte sie ihren Vater stürmisch, unter heißen Tränen.

„O, lieber Papa, es ist so schrecklich, ich kann es nicht fassen, daß alles, alles vorbei sein soll.“

Aufs peinlichste überrascht, schob Beestow mit sanfter Gewalt sein Kind zurück. „Wir sind nicht allein, Liebling, hast du den Herrn dort nicht gesehen?“

Erschreckt richtete sich Ursula auf. Ihre schönen klaren Kinderaugen, aus denen Unschuld und Reinheit blickten, sahen verwirrt und angstvoll zugleich auf den Mann mit dem schmalen, verlebten Gesicht, das so arglistig und gemein wirkte.

Ihre Kinderaugen gingen in stummer Frage von dem Fremden zu ihrem Vater. „Wie kommt dieser Vagabund

hinstürzen, Graf Esau, erstörte, die Erschütterungen hervorgerufen, daß Ungarn nur auf seine eigene Kraft rechnen könne. Möglich sei nur eine ängstliche Politik, welche die innere Erstarkung Ungarns fördere.

## Vermischte Nachrichten.

Auch die Orden werden teurer. Wie wir erfahren, sind die Gebühren für Inhaber von Orden und Ehrenkreuzen und für Hinterbliebene von Ordensrittern, um ihre Orden zu behalten beabsichtigen, mit Rücksicht auf die Steigerung des Goldwerts um 100 Prozent erhöht worden. Die Ordensträger werden gebeten, ihre Orden zurückzugeben, da sie ihnen bekanntlich nur selbstweise überlassen sind.

Die Krise in der Textilindustrie. Fabrikarbeiter aus Colmar im Elsass: In den Webereien im Bezirk von Colmar werde von jetzt an nur noch 22 Stunden anstatt 48 Stunden in der Woche gearbeitet.

10 Milliarden verheißt! Nach einer Mitteilung des Finanzministers Krausnick in bairischen Landtag mag die Gesamtsumme der vom Publikum vertriehen gehaltenen Papiernoten 10 Milliarden Mark aus, was für das Reich ein schwerer Steuerausfall bedeute, da diese Summe hauptsächlich zum Zweck der Steuerherabsetzung gebunden würden. Trotzdem will der Finanzminister, wie er erklärte, einer Abstempelung oder Außerkräftsetzung der Banknoten nicht das Wort reden, weil damit eine Unterbrechung der Wirtschaft und ein weiteres Sinken der Valuta verbunden wäre.

Gegen Abhaltung von Karnevalsfeiern. Der Berl. Lokalanz. gibt eine Mitteilung des Organes der bairischen Gastwirte wieder, in der angegeben wird, für ganz Deutschland ein Verbot der nächtlichen Karnevalsfeiern ergehen zu lassen, und zwar wegen unserer drückenden Notlage.

## Neuere Nachrichten.

Eigener Trauungsbericht des Wirtes in der Zeitung.

Seine Zurücknahme der amerikanischen Delegation.

London, 6. Dez. Einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington zufolge erklärte ein Mitglied des Ausschusses für militärische Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Kuller, es werde nicht möglich sein, die amerikanischen Besatzungstruppen im Mittel- und Südamerika in absehbarer Zeit zurückzuführen.

Hardings Prophezeiung. Berlin, 6. Dez. New-York Herald meldet aus Washington: Der neugewählte Präsident Harding legte in einer Rede in New-York, es könnten schwere Zeiten kommen. Er sei dafür, daß Amerika eine Flotte in die tiefe der Ozeane entsende, welche bis zu dem Punkt, wo man in der Welt allmählich mit der Abkühlung beginne.

Alt- und Neukommunisten.

Berlin, 6. Dez. In dem Parteitag der vereinigten Alt- und Neukommunisten wird in der Freiheit der geistigen Bewegung ein Bild der Freiheit des Einordnungs, daß aber der innere Gehalt und die geistige Einstellung zu den Fragen, die heute die revolutionäre Arbeiterbewegung beschäftigen, maßgebend ist.

Das Tagesblatt und die Deutsche Tageszeitung sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß die Erfüllung der kommunistischen Ziele in Sachen gelend gemachten Änderungen einen Weg beschreiten heiße, der zu bolschewistischen Zuständen führe.

Generalfreil in Spanien?

Madrid, 6. Dez. Der Generalfreil soll auf nach Spanien ausgesandt werden. Der Gouverneur von Salamanca hat die Regierung benachrichtigt, daß er den Generalfreil für heute, Montag, befürchte. In Sevilla wurden auch bekannte Syndikalisten verhaftet. Militärpatrouillen in der Stadt.

hierher in dein Zimmer?“ Die Frage konnte man aus ihren Zügen lesen.

Lendorf aber meinte, noch nie ein so holdseliges Wunder wie diese Mädchenknospe gesehen zu haben. Seine Augen verschlangen die Lichtgestalt in dem schlichten weißen Kleidchen förmlich. Wie sie sich, auch in ihren Leid noch eine Grazie, biegsam, in unbewußter Annäherung über den Vater neigte, um den bleichen Blondkopf in selbstverständlicher an dessen Brust zu bergen, das war ein Bild, welches Lendorfs leicht erregbare Phantasie entflammte.

Er sah im Geiste sich selbst in einem so schönen, reichgekleideten Lehnstuhl sitzen, über ihn gebeugt der Engel dort mit der blonden Haarfähle.

Und das war Beestows Tochter, sein höchstes Kleinod. Die Werte der Millionen, welche er bisher verschwand hinter dem Reichtum, den dieses junge Geschöpf mit seiner Schönheit und Unschuld repräsentierte.

Lendorf beglückwünschte sich jetzt, daß er vorhin so leise, in fast geflüstertem zischenden Ton gesprochen. „Ja, man kann, wenn man etwas erreichen will, nicht vorsichtig genug sein.“ Lendorfs Vorsicht bestand in einem tastenden, schleichenden Vorgehen, wozu die Veranlassung schon immer vorhanden gewesen, sich auf den dunklen, gemundenen Wegen, die er ging, aber zu einer gefährlichen Vollkommenheit entwickelt hatte.

Würde er laut und drohend gefordert haben, so wäre das Mädchen schon zurückgewichen, ohne das Zimmer zu betreten, er hätte sie vielleicht nie zu sehen bekommen.

Durch ihr Erscheinen aber tauchten neue Wünsche in ihm empor. Wie der Blitz flammte ein ganzer Plan in seinem Hirn auf. Wirklich, dieser Tag sollte ihm reiche Ernte bringen!

Mit einer etwas unbeholfenen und veralteten Ritterschicht verbeugte er sich vor Ursula, die aber seine Reden von seinem Grun nahm, sondern ebenso schnell, wie sie gekommen, hinausgeschlüpfte.

Beestow warzurch den Zwischenfall an seine eigenen Sorgen erinnert worden. Es tat ihm so bitter weh, daß das junge Herz seines Kindes in ungesättigter Sehnsucht schmachten sollte.

Fortsetzung folgt.



Bitte beachten Sie meine Auslagen.

# Weihnachtsverkauf zu sehr billigen Preisen.

|                                                                                                                         |                                                                                                                                        |                                                                                                                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Damen-Konfektion.</b><br>Jackenkleider<br>Pal-tots<br>Blusen<br>Mantelkleider<br>Strickjacken<br>Costümröcke         | <b>Wollwaren.</b><br>Strickjacken, Wolle, Seide<br>Rodelzarnituren<br>Schals und Mützen<br>Strickwesten<br>Schultertücher<br>Gamaschen | <b>Damen- und Kinderwäsche.</b><br>Tag- und Nachthemden<br>Unterhosen<br>Beinkleider<br>Corsetten<br>Tischwäsche |
| <b>Herren-Konfektion.</b><br>Herren-Anzüge<br>Joppen<br>Hosen<br>Paletots<br>Westen<br>gestrickte Jacken                | <b>Tricotagen.</b><br>Herren Normal-Hemden<br>Unterjacken<br>Hosen<br>Damen-, u. Kinder-<br>Unterjacken<br>Hemdosen                    | <b>Schürzen</b><br>in prima Satin, Siamosen-Stoffen<br>für Damen und Kinder.<br>Taschenschürzen                  |
| <b>Kinder-Konfektion.</b><br>Kinder-Kleider<br>Kinder-Mäntel<br>Capes<br>Knaben-Anzüge<br>Sweater-Anzüge<br>Regenmäntel | <b>Strümpfe</b><br>für Damen und Kinder<br>in bekannt guten Qualitäten<br>Herrnsocken                                                  | <b>Herren-Artikel</b><br>Oberhemden, Nachthemden<br>Kragen, Manschetten, Cravatten<br>Taschentücher, Hosenträger |
| <b>Pelze, Muffe, Straußfederboas, Marabouts.</b>                                                                        | <b>Handschuhe</b><br>nur beste Qualitäten,<br>gestrickt und Trikot für Herren, Damen<br>und Kinder                                     | <b>Modewaren.</b><br>Damenkragen, Gürtel,<br>Taschentücher, Schleier,<br>Taschen                                 |

Große Auswahl in Kleiderstoffen, Blusenstoffen,  
Anzugsstoffen, Weißwaren.

## Kaufhaus J. Schmidt :-: Bad Ems.

### Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme  
bei dem Verlust unseres guten  
Onkels

**Joh. Maas**

besonders dem Bahnwärter- und  
Weichensteller-Verein sagen herz-  
lichen Dank

**Familie Gottfr. Diel,  
Familie Isbert**

Bad Ems u. Arzbach, 4. Dez. 1920

### Bekanntmachung.

Handwerkermeister, die bereit sind, Ge-  
sellten oder jüngere Erwerbslose als  
Schüler einzustellen, werden gebeten, dies  
bis spätestens zum 10. d. Mts. auf  
dem Postamt zu melden.

Diez, den 3. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Wir bestätigen den Eingang von 976 Mark  
10 Pfennig und danken Ihnen ergebenst für  
Ihre Hilfe zur Erfüllung der großen vaterlän-  
dischen Aufgabe. Wir bitten Sie, auch fer-  
nerhin bei Ihren Bekannten zu werben und  
Abfindungsberechtigten an Ihre Pflicht zu  
erinnern.

Mit deutschem Gruß

**Grenz-Spende des Deutschen Schutz-  
bundes für die Grenz- u. Auslands-  
deutschen.**

Morgen Dienstag

**: Verkauf von Pferdefleisch :  
und frischer Wurst**

Marktstraße 10, Ems.

**Wenn Sie Geld sparen wollen**

dann besichtigen Sie mein Lager zum Weih-  
nachtsfest in Glas, Porzellan, und Spielwaren,  
Manufakturwaren, Seidenwaren, Lederwaren,  
Kunstliche Kurzwaren, Geschenkartikel, Pferde,  
Weingläser zu billigen Preisen.

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

**Alb. Rosenthal, Nassau**

### Zu verkaufen

auf dem Lande nahe Stadt gutbesuchte

**Gastwirtschaft,**

bestehend aus zweistöckigem Haus mit Saal,  
Schnee, Stallung, Hofraum, gro-  
ßem Obst- und Gemüsegarten und et-  
was Land.

Anwesen auch für jede andere Geschäfts-  
branche geeignet.

Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle  
der Zeitung.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der  
Teilnahme bei der Krankheit und  
dem Hinscheiden unseres lieben  
Entschlafenen sagen auf diesem  
Wege herzlichen Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen  
in deren Namen:**

**Johanette Ohl.**

Diez, den 3. Dezbr. 1920.

Alle Beamte, Lehrer, Beamtenanwärter,  
Pensionäre und Beamtenwitwen, auch pen-  
sionierte Offiziere a. D. und Offizierswitwen, die  
in Diez, Freyendiez, Birlenbach, Zachingen,  
Altenbiez, Heidenbach, Aull, Wüdingen und  
Hambach ihren Dienstort haben oder dort wohnen, nimmt  
das Beamten-Ortskartell Diez-Freyendiez als  
Mitglieder auf.

Wahrung der Beamten- und Pensionsrechte und wirt-  
schaftliche Interessenvertretung sind die Bestrebungen des  
Kartells.

Schriftliche Anmeldungen an

**Justizobersekretär Gehardt, Diez.**

Ca. 5000 Kilo prima schwarzes

## Wagenfett

1/1 kg. Dosen empfiehlt

**Bruno Plüschke,**

Großhandel, Chemie

Arzbach bei Ems. Tel. 198.

### Anzeigen-Annahme.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam,  
daß besonders vor Weihnachten die Anzeigen  
und rechtzeitig zugestellt werden müssen.  
Für die Samstag-Nummer bestimmte  
größere Inserate müssen spätestens bis Don-  
nerstagabend in unserem Besitz sein, da  
wir sonst für vorgeschriebene Erscheinungstage  
keine Gewähr übernehmen.

Verlag der Emser u. Diezer Zeitung.

Frische holländische  
**Mollereibutter,**  
Reines  
**Schweinschmalz**  
empfiehlt

**M. Bräutigam, Ems**

**Nur an Herren u. Damen**

verfende ich meine nicht  
Kaffee ungehörig gegen  
Einfind von 30 Pf in  
Briefmarken.

**Reich Paul, Bad Ems,**  
postlagernd.

### Zukunft

Charakter, Ethik, Reich-  
tum, Glück wird nach  
Astrologie, (Steinbein.)  
berechnet. Nur Geburts-  
datum und Schrift ein-  
senden. Viele Dankfar,  
aufzuweisen. **Th. W.**  
**Seemann, Postfach.**

### Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden u.  
Bekannten die traurige Nachricht  
daß unsere liebe, fürsorgende  
Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter und Tante

**Frau Wilh. Fetz, Ww.**

nach kurzem Krankenlager im  
Alter von 67 Jahren in ein bes-  
seres Jenseits abgerufen wurde.

**Im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen.**

Salzbach, den 5. Dezbr. 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch  
den 8. Dezbr., nachm. 2 1/2 Uhr statt.

### Die Zufriedenheit

meines ständig anwachsenden Kunden-  
kreises spricht für sich selbst. Viele  
Anerkennungen über meine Preise und  
Qualitäten.

### Pelze

Um den Wünschen meiner zahlreichen  
Kunden Rechnung zu tragen, bin ich vom  
5. Dezember bis 13. Dezember 1920 aus-  
nehmend mit einer sehr grossen Kollektion  
fertiger Pelzwaren aller Art (Kragen,  
und Mäntel aus bestem Fellmaterial) in  
prima Verarbeitung wie:

Weisfuchs, Graufuchs, Kreuzfuchs,  
Alaskafuchs, Silberfuchs, Zobel, Zobel,  
Blaufuchs, Luchs, Silberwolf, echt  
Skunk, Skunkopossum, Opossum,  
Maulwurf, Japan, Marder, Persischer,  
Kania usw.

ferner mit einer grossen Auswahl in  
Damenpelzmänteln, Pelzhüten u. Herren-  
krägen im

**Hot'l. Wildes Schwanz-Zimmer 2**  
in Coblenz

den ganzen Tag anwesend.

Auch am Sonntag findet der Verkauf statt.

**Schwarze Pelze, Tierform und Mäntel**  
von Mk. 200.— an.

Meine Waren sind erstklassig.

Meine Preise sind konkurrenzlos billig.

**G. A. Schneider,**  
Pelzwaren-Spezialvertrieb.

**Frankfurt a. M.**

Besichtigen Sie bevor Sie kaufen, ohne  
jede Verbindlichkeit meine sehenswerte  
Ausstellung. Wegen des grossen An-  
dranges bitte ich um Besuch in den  
Vormittagsstunden. Auswärtigen Kunden  
vorgut bei Einkauf von Mk. 200.— Mk. 10  
Fahrtkosten.

Gemischter Chor,  
Kunst- u. Musik-  
verein, Bad Ems,  
Kunst- u. Musik-  
verein, Bad Ems,  
Kunst- u. Musik-  
verein, Bad Ems,

Zur  
**Weihnachts-  
bäckerei**  
empfehle

**Mandeln**

**Haselnüsse**

**Kerne**

**Rosinen**

**Sultaninen**

**Korinthen**

**Zitronen**

**Zitronen-  
Essenz**

**Rosenwasser**

**Vanille**

**Fate Bon-**

**bon-Vanille**

**Vanillin-  
Zucker**

**Konfekt-  
Pottasche**

**Backpulver**

**von Oetker**

**Sinner**

**Anis**

**Ceylon-  
Zimmet**

**Block-  
schokolade**

**Vollei**

**Eigelb**

**Malzen**

**Gustin**

**Maiskern**

**als Zusatz**

**Haselnüsse**

**Weihnachts-  
Kuchen**

**Lud. Ferd.**

**Burbach**

**Diez**

**Musik-  
verein**

**Violinen**

**und Musik-  
instrumente**

**Frankfurt**

**Oberland**

**Koblenz**